



# Sozialhilfe



## Öffentliche Sozialhilfe der Gemeinden 2006

Statistische Mitteilungen Nr. 5/2007

## **Inhalt**

Weiter steigende Belastung durch Sozialhilfeausgaben ...	1
Wissenswertes aus der Schweizerischen Sozialhilfestatistik .....	4
Zur Erhebung .....	6
<b>Karten- und Tabellenteil .....</b>	<b>7</b>

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau  
Regierungsgebäude  
8510 Frauenfeld  
Telefon 052 724 23 96  
Telefax 052 724 23 74  
E-mail [ulrike.baldenweg@tg.ch](mailto:ulrike.baldenweg@tg.ch)  
Internet <http://www.statistik.tg.ch>

Die in dieser Statistischen Mitteilung enthaltenen  
Zahlen wurden durch das Fürsorgeamt des Kantons  
Thurgau erhoben und zusammengestellt.  
Kontaktperson:  
Florentina Wohnlich, Amtschefin Fürsorgeamt  
([florentina.wohnlich@tg.ch](mailto:florentina.wohnlich@tg.ch), Tel. 052 724 27 04)

Die Statistischen Mitteilungen sind unter  
<http://www.statistik.tg.ch> elektronisch verfügbar.

Diese Ausgabe der Statistischen Mitteilungen wurde  
im Juli 2007 abgeschlossen.

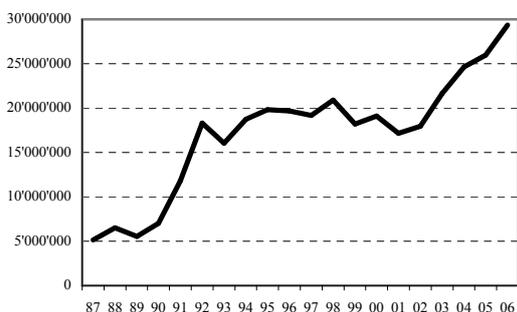
# Weiter steigende Belastung durch Sozialhilfeausgaben

**Die Sozialhilfeausgaben nahmen im Kanton Thurgau im Jahr 2006 weiter zu. Allerdings war der Zuwachs in erster Linie auf spärlicher fliessende Rückvergütungen zurückzuführen, während die ausbezahlten Unterstützungsleistungen etwas unter dem Vorjahresstand lagen.**

Im Jahr 2006 wendeten die Thurgauer Gemeinden netto gut 29 Mio. Franken für Unterstützungsleistungen auf. Damit waren die Gemeinden bereits zum fünften Mal in Folge mit höheren Sozialhilfeausgaben konfrontiert. Mit +13% fiel der Zuwachs zudem - nach dem eher moderaten Anstieg im Vorjahr - wieder kräftiger aus. (Grafiken 1 und 2)

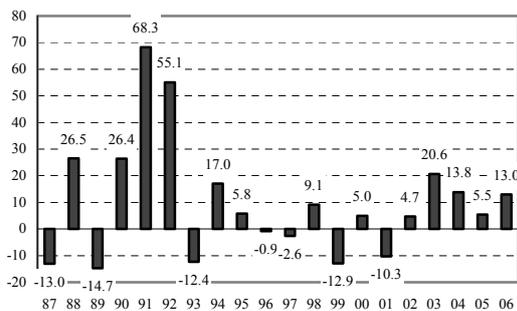
Allerdings war die Ausweitung der Netto-Unterstützungsleistungen auf spärlicher fliessende Rückvergütungen zurückzuführen, und nicht auf zusätzlich ausbezahlte Unterstützungsgelder. Die Brutto-Unterstützungsleistungen, d.h. die im Rechnungsjahr 2006 insgesamt ausgezahlten Unterstützungsleistungen, bildeten sich nämlich um 3,5% zurück.

Grafik 1  
**Unterstützungsleistungen\* der Thurgauer Gemeinden, 1987-2006**  
In CHF



\* Netto, inkl. Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten  
Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

Grafik 2  
**Unterstützungsleistungen\* der Thurgauer Gemeinden, 1987-2006**  
Veränderung gegenüber Vorjahr in %



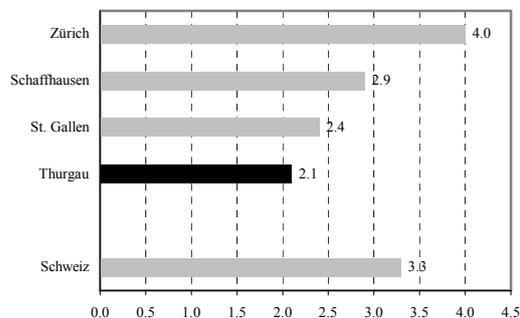
\* Netto, inkl. Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten  
Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

## Sozialhilfequote unter Schweizer Durchschnitt

Im gesamtschweizerischen Vergleich ist die Zahl der Sozialhilfeempfänger im Kanton Thurgau - trotz der kräftigen Ausweitung der Sozialhilfeausgaben in den letzten Jahren - relativ moderat. Gemäss der Schweizerischen Sozialhilfestatistik erhielten im Jahr 2005 im Kanton Thurgau gut 4'700 Personen Leistungen der öffentlichen Sozialhilfe.<sup>1</sup> Dies entspricht 2,1% der Gesamtbevölkerung. Damit liegt die Sozialhilfequote im ländlichen Thurgau deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 3,3%. (Grafik 3)

Im interkantonalen Vergleich liegt der Thurgau im Mittelfeld: 13 Kantone weisen eine höhere Sozialhilfequote auf, wobei es sich dabei vorab um städtische Kantone handelt.

Grafik 3  
**Sozialhilfequote nach Kantonen, 2005**  
Thurgau, umliegende Kantone und Schweiz  
In %



Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2005

## Stärkere Belastung vorab im Bezirk Frauenfeld

Besonders stark stiegen im Jahr 2006 die Unterstützungsleistungen der Gemeinden im Bezirk Frauenfeld, wo sie beinahe 40% in die Höhe schnellten. Von einer überdurchschnittlichen Ausweitung waren ferner die Bezirke Münchwilen und Kreuzlingen betroffen.

Niedriger als im Vorjahr fielen die Netto-Unterstützungsleistungen einzig im Bezirk Arbon aus. (Tabelle 1)

<sup>1</sup> Angaben für das Jahr 2006 liegen noch nicht vor.

Betrachtet man allerdings die Brutto-Unterstützungsleistungen, wird deutlich, dass sich die verbesserte Arbeitsmarktsituation durchaus in den insgesamt ausbezahlten Unterstützungsgeldern niederschlug. In fünf der acht Bezirke bildeten sich die Brutto-Unterstützungsleistungen zurück. (Tabelle 2)

Tabelle 1  
**Unterstützungsleistungen (netto)\* der Gemeinden nach Bezirken, 2006**

	Unterstützungsleistungen 2006	
	CHF	Veränderung zu 2005 in %
<b>Kanton Thurgau</b>	<b>29'347'553</b>	<b>13,0</b>
<b>Bezirke</b>		
Arbon	5'095'229	-2,3
Bischofszell	4'347'513	7,6
Diessenhofen	1'015'280	7,4
Frauenfeld	6'003'154	39,1
Kreuzlingen	5'018'691	14,4
Münchwilen	4'005'488	15,4
Steckborn	1'754'749	3,5
Weinfelden	2'107'449	11,1

\* Inkl. Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten  
Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

Tabelle 2  
**Unterstützungsleistungen (brutto)\* der Gemeinden nach Bezirken, 2006**

	Unterstützungsleistungen 2006	
	CHF	Veränderung zu 2005 in %
<b>Kanton Thurgau</b>	<b>89'397'487</b>	<b>-3,5</b>
<b>Bezirke</b>		
Arbon	16'729'668	-8,0
Bischofszell	11'287'331	-2,7
Diessenhofen	2'378'466	10,1
Frauenfeld	19'303'813	1,8
Kreuzlingen	18'292'759	-8,3
Münchwilen	9'444'915	0,4
Steckborn	6'618'760	-1,1
Weinfelden	5'341'775	-5,9

\* Inkl. Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten  
Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

Der markante Anstieg der Netto-Unterstützungsleistungen im Bezirk Frauenfeld hängt vor allem mit der Stadt Frauenfeld zusammen, wo eine Ausweitung um rund 1,2 Mio. Franken oder gut 40% hingenommen werden musste. Dies ist allerdings hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Rechnungsjahr 2006 deutlich weniger Rückvergütungen als im Vorjahr verbucht werden konnten, nahmen doch die Brutto-Unterstützungsleistungen „nur“ um 2,8% zu.

Neben der Kantonshauptstadt fielen im Bezirk Frauenfeld auch in Matzingen, Thundorf, Gachnang, Neunforn und Felben-Wellhausen deutlich höhere Nettounterstützungen als im Vorjahr an. In vier Gemeinden des Bezirks, nämlich in Uesslingen-Buch, Hüttlingen, Warth-Weiningen und Stettfurt, bildeten sich die Unterstützungsleistungen hingegen zurück.

**Hinweis zur Interpretation der Gemeindedaten**

Im Kanton Thurgau liegt die Zuständigkeit für die Sozialhilfe bei den Gemeinden. Die Höhe und Entwicklung der Sozialhilfeausgaben wird jedoch massgeblich durch Faktoren bestimmt, die ausserhalb des Gestaltungsbereichs der Gemeinden liegen.

So werden die Anspruchsberechtigung und Höhe der Sozialhilfe durch das Sozialhilfegesetz (RB 850.1), die Sozialhilfeverordnung (RB 850.11) sowie die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) geregelt.

Entscheidend für die Zahl der Unterstützungsbedürftigen sind hauptsächlich die Arbeitsmarktsituation und die Bevölkerungsstruktur, d.h. der Anteil der Wohnbevölkerung mit erhöhten Armutsrisiken wie mangelnde Bildung, Gesundheit oder fehlendes Einkommen. Auch Unterstützungspflichten von Thurgauer Bürgerinnen und Bürgern in anderen Kantonen (gemäss Zuständigkeitsgesetz ZUG, SR 851.1) können die Höhe der Sozialhilfeleistungen einer Gemeinde markant beeinflussen. Anpassungen bei anderen Systemen der sozialen Sicherung (z.B. Verkürzung der Bezugsdauer bei der Arbeitslosenversicherung) trugen in den letzten Jahren ebenfalls zur einer Ausweitung der Ausgaben für öffentliche Sozialhilfe bei.

Insbesondere bei kleineren Gemeinden können Zu- oder Wegzüge weniger bedürftiger Familien oder einzelne Heimplatzierungen die Sozialhilfeausgaben massiv beeinflussen. Diesem Umstand ist bei der Interpretation der Gemeindedaten Rechnung zu tragen.

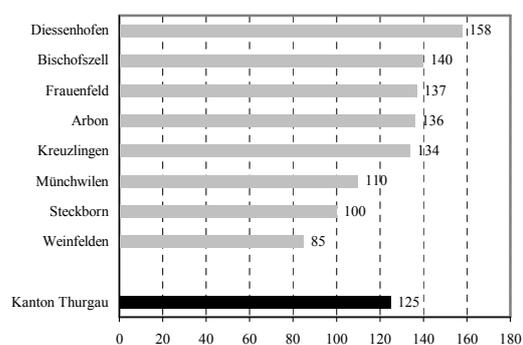
**125 Franken pro Einwohner fliessen in Sozialhilfe**

Pro Kopf der Wohnbevölkerung gaben die Thurgauer Gemeinden im Jahr 2006 durchschnittlich 125 Franken für Sozialhilfe aus, 14 Franken mehr als im Vorjahr.

Im Verhältnis zur gesamten Einwohnerzahl war der Bezirk Diessenhofen am stärksten belastet. In diesem Bezirk wurde pro Einwohner 158 Franken für Sozialhilfe aufgewendet. Im Kantonsvergleich überdurchschnittlich hoch waren die Pro-Kopf-Unterstützungen auch in den Bezirken Bischofszell, Frauenfeld, Arbon und Kreuzlingen.

Vergleichsweise moderat war die Belastung demgegenüber im Bezirk Weinfelden, wo 85 Franken pro Einwohner in die Sozialhilfe flossen. Unterdurchschnittliche Pro-Kopf-Belastungen weisen auch die Bezirke Steckborn und Münchwilen auf. (Grafik 4)

Grafik 4  
**Unterstützungsleistungen\* pro Einwohner nach Bezirken, 2006**  
In CHF



\* Netto, inkl. Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten  
Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

**Gemeinden unterschiedlich belastet**

Die Belastung der einzelnen Gemeinden innerhalb des Kantons ist sehr unterschiedlich. Sie bewegt sich von negativen Nettoaufwendungen (Rückzahlungen sind grösser als Bruttoausgaben) bis zu Nettoaufwendungen von 338 Franken pro Einwohner. Am stärksten belastet waren im Jahr 2006 Rickenbach, Raperswilen, Salmsach, Hohentannen, Fischingen, Homburg, Arbon und Bussnang, wo netto mehr als 200 Franken pro Einwohner für Sozialhilfe aufgewendet werden mussten.

Betrachtet man die Brutto-Unterstützungen, d.h. die ausbezahlten Leistungen ohne Berücksichtigung der Rückzahlungen, musste pro Kopf der Bevölkerung in Kreuzlingen, Ermatingen, Herdern, Arbon und Rickenbach am meisten ausgegeben werden.

Am niedrigsten waren die Netto-Aufwendungen in Hüttwilen, Hüttlingen, Wäldi, Uesslingen-Buch, Tägerwilen und Altnau, wo sie weniger als 30 Franken betragen.

Im Durchschnitt der fünf Jahre 2002-2006 war die Pro-Kopf-Belastung durch Sozialhilfe<sup>2</sup> in Rickenbach, Arbon, Bischofszell, Bussnang und Salmsach am grössten. Am wenigsten belastet waren im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre die Gemeinden Hüttlingen, Herdern, Uesslingen-Buch, Bichelsee-Balterswil und Roggwil.

**Leichter Rückgang der Alimentenbevorschussungen**

Im Gegensatz zu den gesamten Sozialhilfeausgaben bildeten sich die Alimentenbevorschussungen netto etwas zurück (-1,5%). Dabei spielten auch etwas reichlicher fliessende Rückvergütungen eine Rolle. Brutto – d.h. ohne Berücksichtigung der Rückvergütungen - stagnierten die Bevorschussungen von Kinderalimenten annähernd (-0,1%).

Tabelle 3  
**Ausgaben für Alimentenbevorschussung (netto) der Gemeinden nach Bezirken, 2006**

	Alimentenbevorschussung 2006	
	CHF	Veränderung zu 2005 in %
<b>Kanton Thurgau</b>	<b>5'598'681</b>	<b>-1,5</b>
<b>Bezirke</b>		
Arbon	1'127'171	-1,8
Bischofszell	1'031'087	12,4
Diessenhofen	134'475	-41,5
Frauenfeld	773'227	4,6
Kreuzlingen	870'052	-19,6
Münchwilen	708'693	-4,8
Steckborn	325'557	2,0
Weinfelden	628'419	24,8

Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

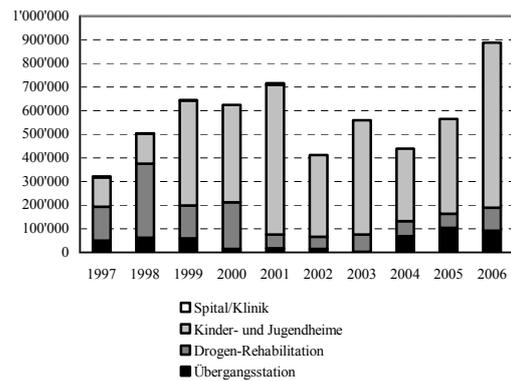
<sup>2</sup> Netto-Unterstützungsleistungen

Am stärksten nahmen die Nettobevorschussungen von Kinderalimenten in den Bezirken Weinfelden und Bischofszell zu, während sie sich in den Bezirken Diessenhofen und Kreuzlingen am markantesten zurückbildeten. (Tabelle 3)

**Umfangreiche Kantonsbeiträge an stationäre Aufenthalte**

Der Kanton gewährte im Jahr 2006 Beiträge an stationäre Aufenthalte im Umfang von 888'128 Franken. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies über 50% mehr. Hauptsächlich an Kinder- und Jugendheime, aber auch an die Drogen-Rehabilitation wurden mehr Beiträge ausgerichtet, während die Beiträge an Übergangsstationen unter dem Vorjahresstand lagen (Grafik 5)

Grafik 5  
**Kantonsbeiträge an stationäre Aufenthalte (nach § 21a Sozialhilfegesetz) In CHF**



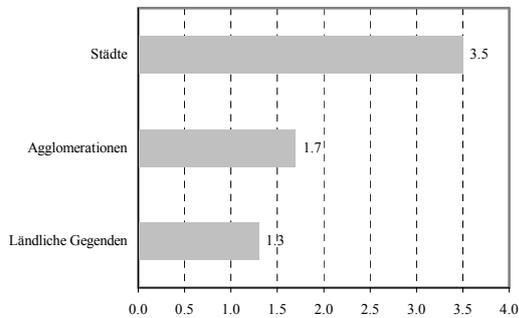
Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

# Wissenswertes aus der Schweizerischen Sozialhilfestatistik

## Grosse Unterschiede zwischen Stadt und Land

### Sozialhilfequoten nach Raumgliederungskategorien

Kanton Thurgau, 2004



Quelle: BFS, Schweizerische Sozialhilfestatistik

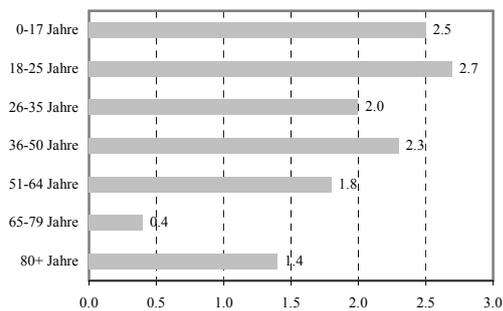
Auch im Thurgau sind in den Städten deutlich mehr Personen auf Sozialhilfe angewiesen als in ländlichen Gebieten. Die höchste Sozialhilfequote wies im Jahr 2004 die Stadt Arbon auf, wo 4,3% der Bevölkerung Unterstützungsleistungen bezogen.

Insgesamt liegt das Risiko, von Sozialhilfe abhängig zu werden, in den Städten bei 3,5%, in den ländlichen Gemeinden hingegen lediglich bei 1,3%.

## Kinder und junge Erwachsene überdurchschnittlich stark betroffen

### Sozialhilfequoten nach Altersklassen

Kanton Thurgau, 2004



Quelle: BFS, Schweizerische Sozialhilfestatistik

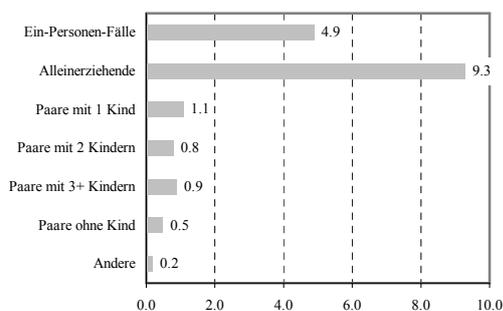
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind überdurchschnittlich häufig auf Sozialhilfe angewiesen. Junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren sind mit einer Quote von 2,7% gegenüber den anderen Altersklassen besonders stark von Sozialhilfe betroffen. An zweiter Stelle folgen die Kinder und Jugendlichen (0-17 Jahre) mit 2,5%.

Das Risiko, Sozialhilfe zu beziehen, verringert sich in den höheren Altersgruppen bis zum 80. Altersjahr. Danach steigt die Quote wegen der häufig anfallenden hohen Pflegekosten wieder etwas an.

## Ein-Personen-Haushalte und Alleinerziehende besonders häufig auf Sozialhilfe angewiesen

### Unterstützungsquote in Privathaushalten nach Fallstruktur

Kanton Thurgau, 2004



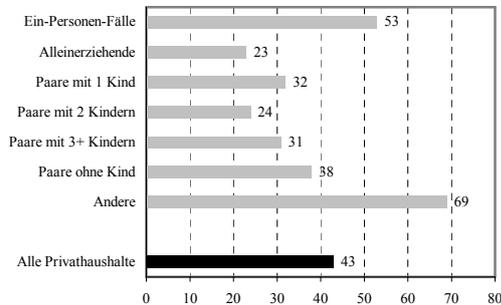
Quelle: BFS, Schweizerische Sozialhilfestatistik

Ein-Personen-Haushalte und Alleinerziehende sind besonders häufig auf Sozialhilfe angewiesen. Im Durchschnitt werden 2,5% aller Haushalte im Thurgau durch Sozialhilfe unterstützt, bei den Alleinstehenden sind es 4,9%, bei den Alleinerziehenden sogar 9,3%.

## Sozialhilfe häufig einzige Einkommensquelle

### Anteil der unterstützten Haushalte ohne zusätzliches Einkommen zur Sozialhilfe\*, nach Fallstruktur

Kanton Thurgau, 2004, in Prozent



\* Unterstützte Haushalte mit einer Deckungsquote von 1 (Deckungsquote = „Zugesprochene Leistung“ / Bruttobedarf)  
Quelle: BFS, Schweizerische Sozialhilfestatistik

Die Sozialhilfe ist oft die einzige Einkommensquelle des unterstützten Haushalts. Im Jahr 2004 traf dies bei 43% aller unterstützten Haushalte zu.

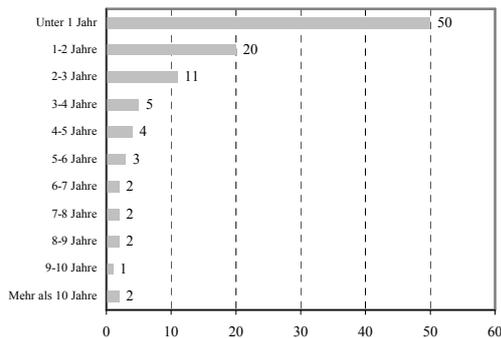
Ein-Personen-Haushalte verfügen überdurchschnittlich oft über kein weiteres Einkommen neben der Sozialhilfe. Bei Paaren mit Kindern und bei Alleinerziehenden ist eine Volldeckung des Haushaltsbudgets durch die Sozialhilfe hingegen weit weniger oft festzustellen. Diese Haushalte können häufig auf weitere Einkommensquellen zurückgreifen.

Bei knapp 30% der unterstützten Privathaushalte trägt die Sozialhilfe weniger als die Hälfte zum Haushaltsbudget bei, da noch andere Einkommensquellen vorhanden sind.

## Bezugsdauer bei jedem zweiten Fall ein Jahr oder mehr

### Sozialhilfefälle nach Bezugsdauer

Kanton Thurgau, 2004, Anteile in Prozent



Quelle: BFS, Schweizerische Sozialhilfestatistik

50% aller Sozialhilfefälle weisen eine Bezugsdauer von unter einem Jahr auf. Weitere 20% der unterstützten Haushalte beziehen seit 1-2 Jahren Sozialhilfe.

Weitere Details aus der Sozialhilfestatistik 2004 für den Kanton Thurgau finden sich auf [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch) oder [www.fuersorgeamt.tg.ch](http://www.fuersorgeamt.tg.ch).

## Zur Erhebung

Die Unterstützungsleistungen und Bevorschussungen von Unterhaltsbeiträgen der Gemeinden werden vom Fürsorgeamt des Kantons Thurgau jährlich bei allen Gemeinden erhoben. Bereits zum zweiten Mal werden die Resultate nach Gemeinden ausgewiesen, nachdem sie in früheren Jahren nur nach Bezirken zusammengezogen publiziert worden waren. Damit tragen wir dem von politischer Seite eingebrachten Wunsch nach vermehrter Transparenz Rechnung.

Die kantonale Erhebung ergänzt die vom Bundesamt für Statistik durchgeführte Schweizerische Sozialhilfestatistik, welche Aussagen zum soziodemografischen Hintergrund der Sozialhilfe beziehenden Personen, zu deren finanzieller und familiärer Situation und zur Dauer des Sozialhilfebezugs macht.

Im Kanton Thurgau wurde mit der Einführung der Schweizerischen Sozialhilfestatistik im Jahr 2002 begonnen; bisher sind Daten für die Jahre 2003 bis 2005 verfügbar. Die Erhebung für das Jahr 2005 lieferte jedoch aufgrund unzureichender Datenqualität keine verlässlichen Ergebnisse, weshalb in der vorliegenden Publikation auf das Jahr 2004 zurückgegriffen wurde. Im Thurgau erfassen 49 Stichprobengemeinden Daten für die Schweizerische Sozialhilfestatistik. Die Angaben für den ganzen Kanton werden über eine geschichtete Gemeindestichprobe hochgerechnet.

Eine Auswahl von Standardtabellen zur Sozialhilfestatistik 2004 für den Kanton Thurgau findet sich im Internet auf [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch) oder [www.fuersorgeamt.tg.ch](http://www.fuersorgeamt.tg.ch).

### Begriffserklärungen

#### *Brutto-Unterstützungsleistungen*

Als Brutto-Unterstützungsleistungen werden die im entsprechenden Rechnungsjahr insgesamt ausbezahlten Unterstützungsleistungen ausgewiesen. Diese entsprechen der Summe aus den Saldi der folgenden Konti: 581.366.1 (Unterstützung an Thurgauerbürger), 581.366.2 (Unterstützung an übrige Schweizerbürger), 581.366.3 (Unterstützung an Ausländer), 581.366.5 (Unterstützung an anerkannte Flüchtlinge), 581.366.6 (Alimentenvorschüsse).

#### *Netto-Unterstützungsleistungen*

Die Netto-Unterstützungsleistungen entsprechen den Brutto-Unterstützungsleistungen abzüglich den im entsprechenden Rechnungsjahr verbuchten Rückvergütungen (Konti 581.436.1 bis 581.436.6, ohne 581.436.4). Sie geben Auskunft über die effektive Belastung einer Gebietskörperschaft durch Unterstützungsleistungen.

Die in einem Rechnungsjahr ausgewiesenen Netto-Unterstützungsleistungen werden durch Zeitpunkt und Umfang des Eingangs der Rückvergütungen mitbeeinflusst. Um festzustellen, ob auffallend hohe oder tiefe Netto-Unterstützungsleistungen einer Gemeinde allenfalls durch den Zeitpunkt des Eingangs grösserer Rückvergütungspositionen mitverursacht wurden, ist ein ergänzender Blick auf die Höhe der Brutto-Unterstützungsleistungen hilfreich.

#### *Sozialhilfequote*

Anteil der Sozialhilfeempfängerinnen und –empfänger an der gesamten Bevölkerung

## Karten- und Tabellenteil

### Thematische Karten:

Unterstützungsleistungen (netto) pro Einwohner,  
2006 ..... 9

Unterstützungsleistungen (netto) pro Einwohner,  
Fünfjahresdurchschnitt 2002-2006 ..... 10

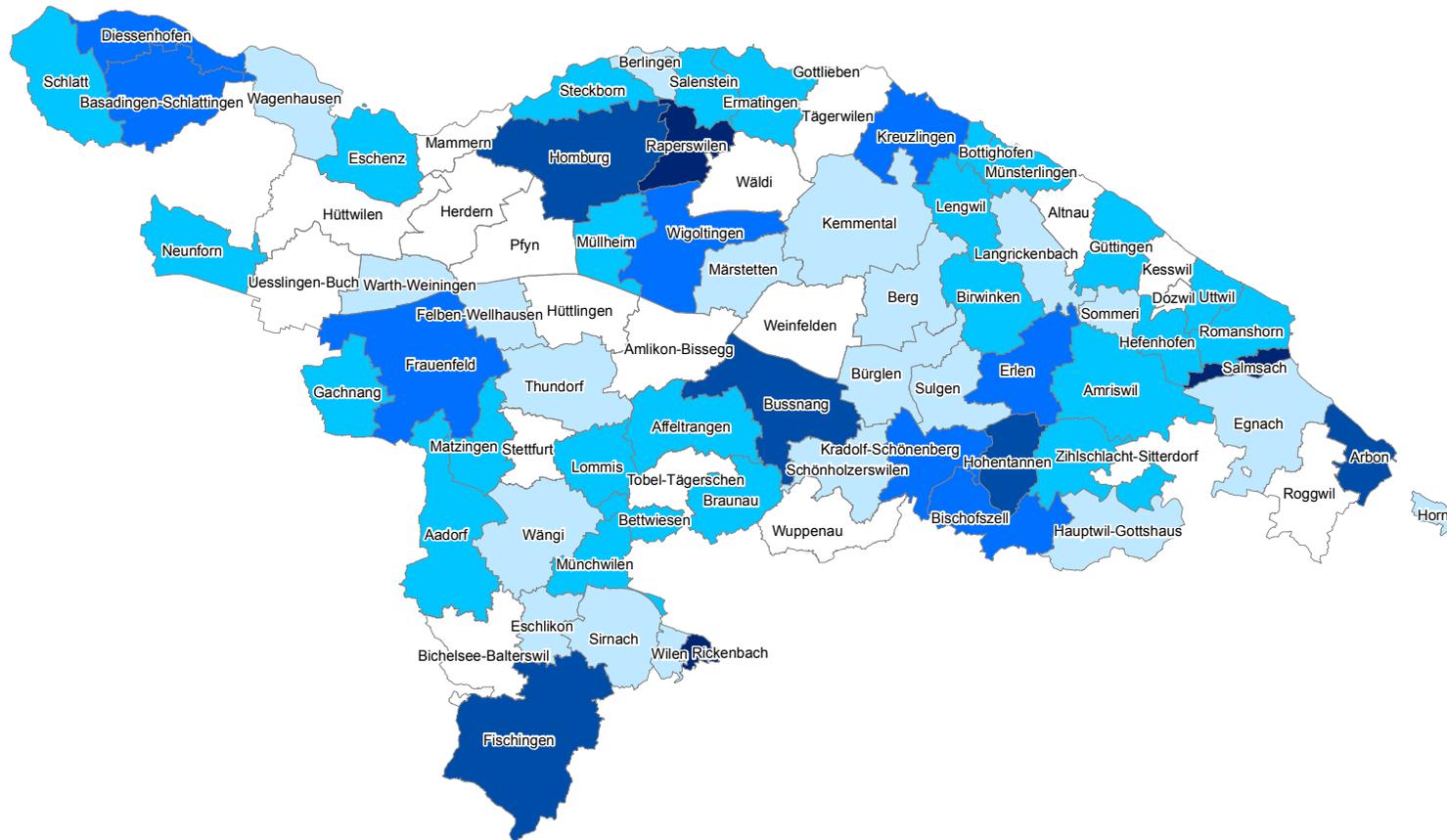
### Tabellen:

Unterstützungsleistungen nach Gemeinden, 2006 ..... 11

Bevorschussungen von Kinderalimenten,  
nach Gemeinden, 2006 ..... 15



# Sozialhilfe der Gemeinden 2006



Unterstützungsleistungen (netto)  
pro Einwohner in CHF, Jahr 2006



Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

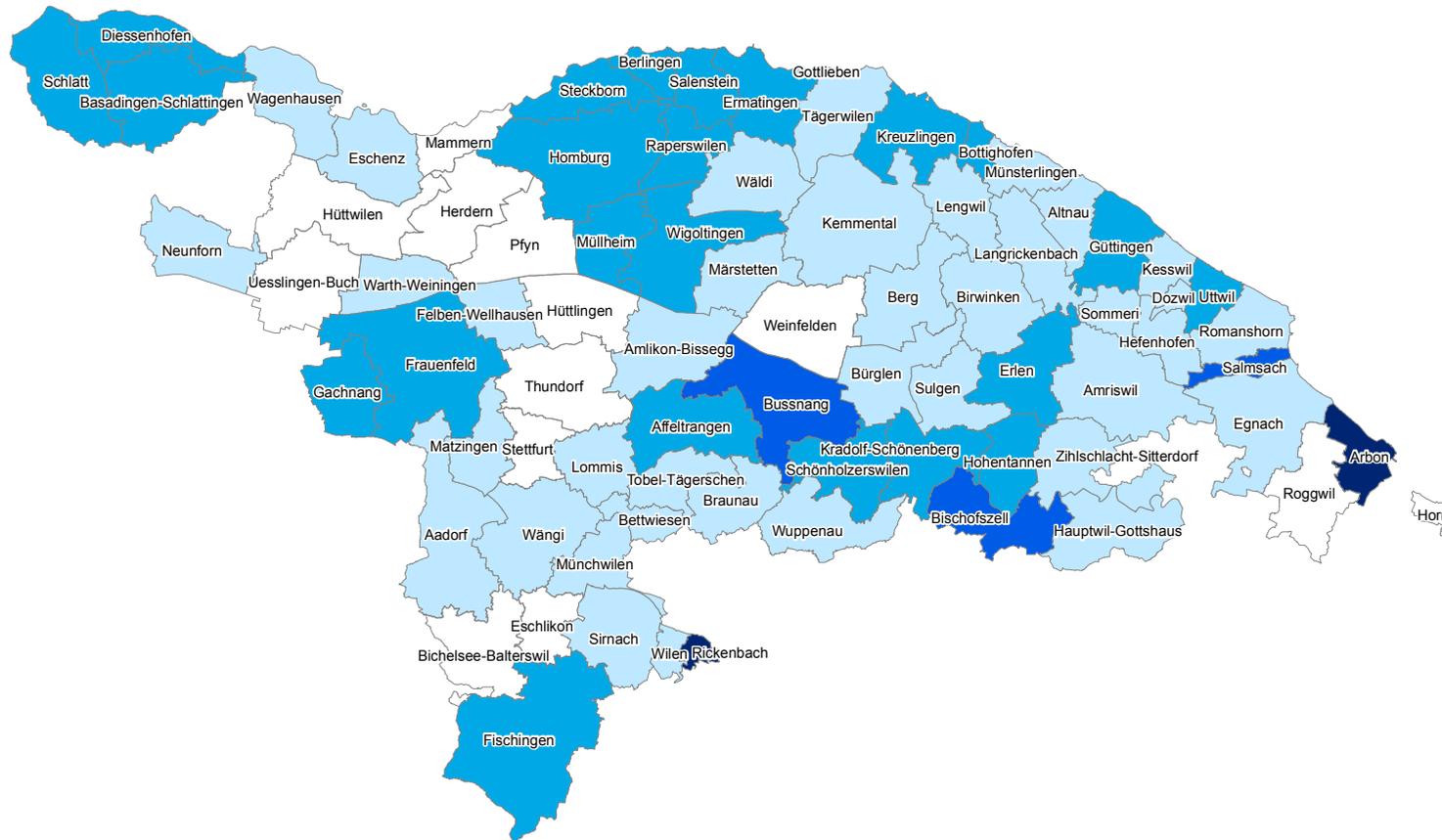


Massstab 1:220'000

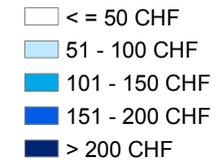
Die Benützung dieses Planes zu gewerblichen Zwecken  
und die Veröffentlichung aller Art ist ohne Bewilligung des  
Amtes für Geoinformation des Kantons Thurgau verboten.  
(RDAV-EJPD 09.09.1998)

Copyright 2007 Amt für Geoinformation Kanton Thurgau

# Sozialhilfe der Gemeinden 2002 – 2006



**Unterstützungsleistungen (netto)  
pro Einwohner in CHF  
Fünfjahresdurchschnitt 2002-2006**



Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau



Massstab 1:220'000

Die Benützung dieses Planes zu gewerblichen Zwecken  
und die Veröffentlichung aller Art ist ohne Bewilligung des  
Amtes für Geoinformation des Kantons Thurgau verboten.  
(RDAV-EJPD 09.09.1998)

Copyright 2007 Amt für Geoinformation Kanton Thurgau

## Unterstützungsleistungen nach Gemeinden

Gemeinde	Einwohner per 31.12.2006	Unterstützung insgesamt, 2006		Veränderung zum Vorjahr in %	Unterstützung (netto) pro Einwohner	
		Brutto*	Netto*		Durchschnitt 2002-2006	2006
		In CHF	In CHF		In CHF	In CHF
<b>Kanton Thurgau</b>	<b>234'886</b>	<b>89'397'487</b>	<b>29'347'553</b>	<b>13.0</b>	<b>102</b>	<b>125</b>
<b>Bezirk Arbon</b>	<b>37'539</b>	<b>16'729'668</b>	<b>5'095'229</b>	<b>-2.3</b>	<b>123</b>	<b>136</b>
Arbon	12'968	8'611'002	2'641'214	-18	207	204
Dozwil	534	172'644	16'290	-69	59	31
Egnach	4'255	1'101'820	391'223	-9	84	92
Hefenhofen	1'175	219'667	119'103	75	51	101
Horn	2'362	404'349	141'654	>100	49	60
Kesswil	952	145'262	41'056	-52	76	43
Roggwil	2'765	418'106	129'985	5	38	47
Romanshorn	9'191	4'463'600	1'028'367	31	85	112
Salmsach	1'310	593'699	340'008	62	165	260
Sommeri	482	170'817	44'357	76	59	92
Uttwil	1'545	428'703	201'973	1	112	131
<b>Bezirk Bischofszell</b>	<b>30'986</b>	<b>11'287'331</b>	<b>4'347'513</b>	<b>7.6</b>	<b>112</b>	<b>140</b>
Amriswil	11'469	3'802'236	1'556'576	4	89	136
Bischofszell	5'461	2'827'457	1'019'322	-8	195	187
Erlen	3'064	1'416'212	491'134	-8	148	160
Hauptwil-Gottshaus	1'808	430'785	168'183	87	87	93
Hohentannen	604	151'070	131'217	>100	115	217
Kradolf-Schönenberg	3'207	1'257'849	592'182	10	120	185
Sulgen	3'368	875'719	181'494	>100	54	54
Zihlschlacht-Sitterdorf	2'005	526'002	207'406	30	60	103

Sozialhilfe

Gemeinde	Einwohner per 31.12.2006	Unterstützung insgesamt, 2006			Unterstützung (netto) pro Einwohner	
		Brutto*	Netto*	Veränderung zum Vorjahr in %	Durchschnitt 2002-2006	2006
		In CHF	In CHF		In CHF	In CHF
<b>Bezirk Diessenhofen</b>	<b>6'410</b>	<b>2'378'466</b>	<b>1'015'280</b>	<b>7.4</b>	<b>129</b>	<b>158</b>
Basadingen-Schlattingen	1'674	775'456	252'371	-2	125	151
Diessenhofen	3'180	968'632	549'571	4	124	173
Schlatt	1'556	634'379	213'338	32	143	137
<b>Bezirk Frauenfeld</b>	<b>43'807</b>	<b>19'303'813</b>	<b>6'003'154</b>	<b>39.1</b>	<b>100</b>	<b>137</b>
Aadorf	7'426	3'656'080	794'970	17	83	107
Felben-Wellhausen	2'310	751'394	181'142	47	83	78
Frauenfeld	22'063	11'824'936	4'022'004	43	127	182
Gachnang	3'274	889'374	407'464	64	102	124
Hüttlingen	831	39'591	-10'444	>-100	16	-13
Matzingen	2'433	1'185'338	255'368	>100	58	105
Neunforn	931	165'188	94'177	53	61	101
Stettfurt	1'086	142'473	49'205	-45	42	45
Thundorf	1'253	249'634	101'844	94	50	81
Uesslingen-Buch	1'042	42'417	24'436	>-100	28	23
Warth-Weiningen	1'158	357'388	82'988	-51	100	72
<b>Bezirk Kreuzlingen</b>	<b>37'465</b>	<b>18'292'759</b>	<b>5'018'691</b>	<b>14.4</b>	<b>111</b>	<b>134</b>
Altnau	1'892	372'731	51'493	-64	59	27
Bottighofen	1'941	621'625	229'185	-25	144	118
Ermatingen	2'649	1'799'080	305'871	4	100	115
Gottlieben	323	57'802	48'793	>100	89	151
Güttingen	1'392	280'358	205'578	24	102	148
Kemmental	2'155	626'479	140'747	-10	76	65
Kreuzlingen	17'722	12'301'526	3'412'153	32	140	193
Langrickenbach	1'068	311'058	95'848	>100	91	90
Lengwil	1'231	395'526	124'372	-17	83	101

Sozialhilfe

Gemeinde	Einwohner per 31.12.2006	Unterstützung insgesamt, 2006			Unterstützung (netto) pro Einwohner	
		Brutto*	Netto*		Durchschnitt 2002-2006	2006
		In CHF	In CHF	Veränderung zum Vorjahr in %	In CHF	In CHF
Münsterlingen	2'467	633'266	293'613	0	85	119
Tägerwilen	3'664	724'171	96'507	-51	66	26
Wäldi	961	169'136	14'531	-72	60	15
<b>Bezirk Münchwilen</b>	<b>36'362</b>	<b>9'444'915</b>	<b>4'005'488</b>	<b>15.4</b>	<b>86</b>	<b>110</b>
Affeltrangen	2'202	999'416	320'956	17	116	146
Bettwiesen	1'055	231'368	121'219	-7	70	115
Bichelsee-Balterswil	2'465	314'312	74'807	-42	35	30
Braunau	663	104'282	89'910	5	89	136
Eschlikon	3'605	1'183'118	303'346	>100	41	84
Fischingen	2'567	620'497	537'130	60	131	209
Lommis	1'048	232'328	118'525	19	64	113
Münchwilen	4'628	976'997	488'791	-16	87	106
Rickenbach	2'407	1'541'251	812'909	21	253	338
Schönholzerswilen	748	102'567	60'410	-41	134	81
Sirnach	6'603	1'841'421	484'181	79	54	73
Tobel-Tägerschen	1'359	182'544	42'237	-35	96	31
Wängi	4'059	677'238	394'102	23	66	97
Wilen	1'954	208'957	118'323	-42	72	61
Wuppenau	999	228'619	38'643	-52	82	39
<b>Bezirk Steckborn</b>	<b>17'576</b>	<b>6'618'760</b>	<b>1'754'749</b>	<b>3.5</b>	<b>91</b>	<b>100</b>
Berlingen	785	242'040	71'095	-58	134	91
Eschenz	1'603	522'616	183'148	19	70	114
Herdern	917	619'507	30'971	30	19	34
Homburg	1'430	354'355	295'484	92	133	207
Hüttwilen	1'386	166'091	-85'720	>-100	49	-62
Mammern	557	45'183	19'146	-9	42	34

Gemeinde	Einwohner per 31.12.2006	Unterstützung insgesamt, 2006			Unterstützung (netto) pro Einwohner	
		Brutto*	Netto*		Durchschnitt 2002-2006	2006
		In CHF	In CHF	Veränderung zum Vorjahr in %	In CHF	In CHF
Müllheim	2'487	762'278	348'307	-1	102	140
Pfyn	1'839	616'013	71'452	-56	48	39
Raperswilen	397	146'324	109'021	>100	143	275
Salenstein	1'191	394'296	173'726	-7	109	146
Steckborn	3'417	2'167'228	423'175	42	131	124
Wagenhausen	1'567	582'830	114'943	>100	70	73
<b>Bezirk Weinfelden</b>	<b>24'741</b>	<b>5'341'775</b>	<b>2'107'449</b>	<b>11.1</b>	<b>75</b>	<b>85</b>
Amlikon-Bissegg	1'211	160'830	45'417	-58	61	38
Berg	2'977	365'610	244'429	8	68	82
Birwinken	1'279	340'820	183'978	>100	55	144
Bürglen	3'105	772'590	240'082	-7	71	77
Bussnang	1'995	563'312	404'513	35	175	203
Märstetten	2'388	613'720	160'251	-35	88	67
Weinfelden	9'649	1'839'088	441'542	29	43	46
Wigoltingen	2'137	685'806	387'237	4	146	181

\* Begriffserklärungen: vgl. S. 6

Einschliesslich Alimentenbevorschussungen, ohne Verwaltungskosten, auf ganze Franken gerundet.

Waren die Nettounterstützungen im Basisjahr 2005 gering, können bereits moderate frankenmässige Veränderungen zu sehr hohen prozentualen Veränderungsraten führen. Veränderungen der Nettounterstützungen von mehr als +/-100% werden deshalb nicht detailliert ausgewiesen.

Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

## Bevorschussungen von Kinderalimenten nach Gemeinden, 2006

Gemeinde	Einwohner per 31.12.2006	Brutto		Netto	
		In CHF	Veränderung zum Vorjahr in %	In CHF	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Kanton Thurgau</b>	<b>234'886</b>	<b>11'050'770</b>	<b>-0.1</b>	<b>5'598'681</b>	<b>-1.5</b>
<b>Bezirk Arbon</b>	<b>37'539</b>	<b>2'349'229</b>	<b>1.0</b>	<b>1'127'171</b>	<b>-1.8</b>
Arbon	12'968	931'645	-8	432'757	-19
Dozwil	534	6'528	10	0	0
Egnach	4'255	319'678	18	91'179	13
Hefenhofen	1'175	94'578	3	28'572	22
Horn	2'362	88'663	11	29'326	-47
Kesswil	952	38'850	80	38'850	80
Roggwil	2'765	72'232	-37	62'902	19
Romanshorn	9'191	506'669	-2	318'460	20
Salmsach	1'310	151'775	10	64'302	22
Sommeri	482	6'766	10	0	-100
Uttwil	1'545	131'844	98	60'823	-3
<b>Bezirk Bischofszell</b>	<b>30'986</b>	<b>1'759'995</b>	<b>-1.1</b>	<b>1'031'087</b>	<b>12.4</b>
Amriswil	11'469	895'990	7	491'783	5
Bischofszell	5'461	325'077	6	218'650	24
Erlen	3'064	124'458	-19	87'789	-5
Hauptwil-Gottshaus	1'808	79'438	13	55'620	23
Hohentannen	604	28'246	-29	8'393	-50
Kradolf-Schönenberg	3'207	169'291	-5	121'833	>100
Sulgen	3'368	54'460	-51	5'722	-81
Zihlschlacht-Sitterdorf	2'005	83'036	1	41'297	30

Gemeinde	Einwohner per 31.12.2006	Brutto		Netto	
		In CHF	Veränderung zum Vorjahr in %	In CHF	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Bezirk Diessenhofen</b>	<b>6'410</b>	<b>270'996</b>	<b>-19.4</b>	<b>134'475</b>	<b>-41.5</b>
Basadingen-Schlattigen	1'674	138'804	-3	35'525	-53
Diessenhofen	3'180	66'356	-46	51'820	-49
Schlatt	1'556	65'835	-5	47'130	-10
<b>Bezirk Frauenfeld</b>	<b>43'807</b>	<b>1'841'140</b>	<b>-2.2</b>	<b>773'227</b>	<b>4.6</b>
Aadorf	7'426	309'055	-1	52'469	-5
Felben-Wellhausen	2'310	105'535	-1	8'577	13
Frauenfeld	22'063	924'807	3	464'022	2
Gachnang	3'274	185'196	-14	127'112	-14
Hüttlingen	831	14'628	41	8'908	>100
Matzingen	2'433	142'662	-36	17'974	>-100
Neunforn	931	47'944	22	47'944	22
Stettfurt	1'086	35'524	>100	15'568	-4
Thundorf	1'253	0	-100	0	-100
Uesslingen-Buch	1'042	17'848	57	13'993	23
Warth-Weiningen	1'158	57'942	26	16'660	-3
<b>Bezirk Kreuzlingen</b>	<b>37'465</b>	<b>1'699'960</b>	<b>-1.9</b>	<b>870'052</b>	<b>-19.6</b>
Altnau	1'892	62'957	-35	38'157	-35
Bottighofen	1'941	46'558	-12	34'587	-10
Ermatingen	2'649	109'924	7	71'960	-4
Gottlieben	323	18'669	1	10'809	>100
Güttingen	1'392	94'096	26	51'200	-27
Kemmental	2'155	112'315	16	60'021	-19
Kreuzlingen	17'722	907'341	3	460'271	-13
Langrickenbach	1'068	51'740	-10	35'854	>100
Lengwil	1'231	35'918	-25	-5'252	>-100
Münsterlingen	2'467	79'892	-9	68'752	-16
Tägerwilen	3'664	137'158	-12	40'532	-60
Wäldi	961	43'392	-30	3'162	-85

Gemeinde	Einwohner per 31.12.2006	Brutto		Netto	
		In CHF	Veränderung zum Vorjahr in %	In CHF	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Bezirk Münchwilen</b>	<b>36'362</b>	<b>1'516'843</b>	<b>-2.6</b>	<b>708'693</b>	<b>-4.8</b>
Affeltrangen	2'202	125'593	7	20'265	33
Bettwiesen	1'055	0	-100	0	-100
Bichelsee-Balterswil	2'465	62'155	-28	20'671	1
Braunau	663	38'313	-27	28'259	-27
Eschlikon	3'605	227'627	-16	83'717	2
Fischingen	2'567	122'999	-10	102'983	-11
Lommis	1'048	90'258	97	52'172	>100
Münchwilen	4'628	205'918	9	108'172	-6
Rickenbach	2'407	146'989	7	84'100	6
Schönholzerwil	748	14'713	-56	12'743	42
Sirnach	6'603	199'264	42	78'752	-5
Tobel-Tägerschen	1'359	86'650	2	41'356	-19
Wängi	4'059	126'961	-3	31'625	-19
Wilen	1'954	52'043	-27	37'438	-20
Wuppenau	999	17'360	-55	6'440	-27
<b>Bezirk Steckborn</b>	<b>17'576</b>	<b>617'229</b>	<b>11.1</b>	<b>325'557</b>	<b>2.0</b>
Berlingen	785	18'060	>100	8'490	73
Eschenz	1'603	63'796	>100	16'916	-35
Herdern	917	24'650	57	-7'457	>-100
Homburg	1'430	31'792	>100	28'042	>100
Hüttwilen	1'386	30'458	-4	17'617	-1
Mammern	557	3'937	0	-263	0
Müllheim	2'487	160'219	3	114'586	5
Pfyn	1'839	98'204	-16	46'392	-25
Raperswilen	397	0	-100	0	-100
Salenstein	1'191	13'453	-57	3'453	-89
Steckborn	3'417	148'835	1	85'184	95
Wagenhausen	1'567	23'824	0	12'597	0

<b>Gemeinde</b>	<b>Einwohner per 31.12.2006</b>	<b>Brutto</b>		<b>Netto</b>	
		<b>In CHF</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>	<b>In CHF</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>
<b>Bezirk Weinfelden</b>	<b>24'741</b>	<b>995'379</b>	<b>11.5</b>	<b>628'419</b>	<b>24.8</b>
Amlikon-Bissegg	1'211	43'164	28	16'880	44
Berg	2'977	81'785	-13	61'357	6
Birwinken	1'279	37'440	30	24'991	-12
Bürglen	3'105	144'372	-4	42'072	68
Bussnang	1'995	156'938	59	156'938	91
Märstetten	2'388	98'507	47	43'413	>100
Weinfelden	9'649	329'003	16	197'249	20
Wigoltingen	2'137	104'170	-23	85'520	-27

Ohne Verwaltungskosten, auf ganze Franken gerundet.

Waren die Unterstützungsleistungen im Basisjahr 2005 gering, können bereits moderate frankenmässige Veränderungen zu sehr hohen prozentualen Veränderungsraten führen. Veränderungen der Unterstützungsleistungen von mehr als +/-100% werden deshalb nicht detailliert ausgewiesen.

*Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau*